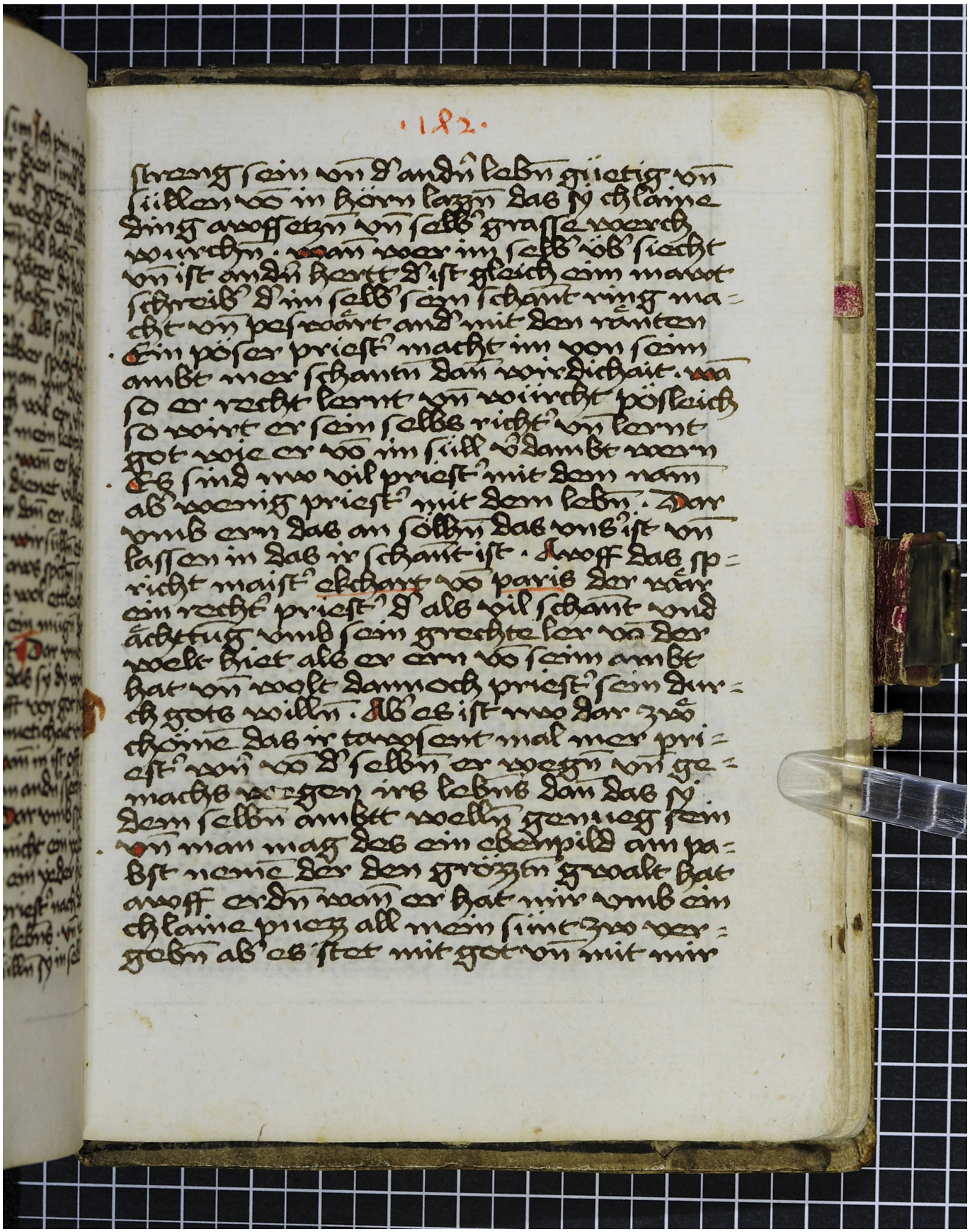
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



strengk sein von d'andn lebn gietig von
sillen wo in hörn lazzn das sy ch laine
dingk anoffetzn von selb grasse werch
wirchn. wan wer im selb ob siecht
von ist andn hertt d'ist gleich ein marat
schreib d'im selb sein schant ringk ma=
cht von pesweart and' mit den ranten
ein pöser priest' macht im von seim
ambt mer schanten dan wirdichait. wa
so er recht lernt von wircht pösleich
so wirt er sein selbs richt' von lernt
got wie er wo im siill d'ambt wern
es sind wo vil priest' mit dem nam
ab' wenig priest' mit dem lebn. d'or
umb ern das an sölbn das uns ist ver
lassen in das ir schant ist. d'woff das sp=
richt maist' ekhart wo paris der wär
ein recht' priest' d'als vil schant vnd
achtung umb sein grechte ler von der
welt hiet als er ern wo seim ambt
hat von wolt dannoch priest' sein dur=
ch gots willn. ab es ist wo der zwo
chöme das ir tausent mal mer pri=
est' wär wo d'selbn er wegn von ge=
machts wegen irs lebns dan das sy
dem selbn ambt welln genieg sein
von man mag des ein ebenpild ain pa=
bst nemen der den grözzn gwalt hat
auff erdn wan er hat mir umb ein
ch laine priezz all mein sint zwo ver=
geben ab es stet mit got von mit mir